

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich <b>Hochbau</b>		Drucksachen-Nr. <b>525/2007</b>
		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
		<input type="checkbox"/> <b>Nichtöffentlich</b>
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge</b> ▼	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)
<b>Hauptausschuss</b>	<b>16.10.2007</b>	<b>Beratung</b>
<b>Rat</b>		<b>Entscheidung</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Regionale 2010 - Projekt stadt :gestalten**

**Beschlussvorschlag:**

@->

Dem vorgestellten Projekt stadt :gestalten – Regionale 2010 wird in seinen Inhalten, der Struktur und den vorgeschlagenen Abläufen zugestimmt.

<-@

## **Sachdarstellung / Begründung:**

@->

Das Städtebauliche Projekt des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach wurde zwischen der letzten Information an den Hauptausschuss im Juni 2007 weiter vertieft und ausgearbeitet. Die Umsetzung dieses Projektes wird Bergisch Gladbach bis zum Jahr 2010 und darüber hinaus verändern und für die Kommunen des Kreises ein wichtiger Impulsgeber der Entwicklung sein. Das Projekt bildet Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadtmitte ab und stellt die Weichen für die dem Projekt zugrunde liegende integrierte Innenstadtentwicklungsplanung.

Bei konsequenter Anwendung der beschriebenen Ziele und Prozesse besteht die einmalige Chance, die Stadtmitte ganzheitlich in ihren drei Kernbausteinen sowie den flankierenden Bausteinen und den darin abgebildeten Maßnahmen aufeinander abgestimmt neu zu gestalten und ihr ein neues Erscheinungsbild zu geben. Die Ziele sind dabei so gewählt, dass sowohl die Stadt Bergisch Gladbach als auch die Umlandgemeinden von den Maßnahmen gewinnen werden. Die drei Kernbausteine (siehe Anlage 1) stellen den Schwerpunkt des Projektes dar. Die flankierenden Bausteine (siehe Anlage 2) stellen den Rahmen und die Einbettung der Stadtmitte sowohl in das Stadt- als auch das Landschaftsgefüge dar. In den drei Kernbausteinen sollen auch die ersten Maßnahmen bis zum Jahr 2010 umgesetzt sein und den Menschen dieser Stadt sowie des Umlandes, aber auch der übrigen „regionalen Familie“ präsentiert werden. Hier soll sichtbar gemacht werden, wie durch gezielte Maßnahmen, in einem offenen Planungsprozess und unter qualitätssichernden Kriterien eine Stadt ihr Zukunftsbild prägt. Diese Entwicklungsstrategie kann eine Vorbildwirkung für die Region entfalten, wo sich ähnliche Aufgaben stellen.

Das Projekt verfolgt neben dem innovativen Planungsansatz auch klare Themen. Es ist umsetzungsorientiert – es soll nicht nur geplant, sondern gebaut werden. Jeder der drei Kernbausteine verfolgt ein beherrschendes Thema. Sämtliche Bausteine verfolgen eine Philosophie, die das gesamte Projekt hält. Die Bündelung in drei Kernbausteine erlaubt es, Prioritäten zu setzen und den Prozess zu steuern.

### **Bahnhof:**

Das gesamte Bahnhofsumfeld soll sich bis 2010 und darüber hinaus in ein attraktives Stadtentree verwandeln. Stadtplatz, Empfangsgebäude, öffentliche Räume sowie die Eingänge in die Stadt werden geschaffen bzw. aufgewertet.

### **StadtKulturGarten:**

Hier liegen die großen öffentlichen Räume! Hier befinden sich kulturelle Einrichtungen und der Übergang ins Bergische Land. Hier wird das Wasser in der Stadt mit der Wiedersichtbarmachung des Gewässersystems der Strunde erlebbar gemacht. Es werden die Freiflächen vernetzt und neu gestaltet – mitten in der Stadt! Die Kultur soll hier einen hohen Stellenwert erhalten; alle vorhandenen Einrichtungen kommunizieren miteinander und beleben sich gegenseitig.

### **Geschäftsbereich:**

Hier ist der attraktive Einkaufsbereich der Stadtmitte. Er lädt ein zum entspannten Einkaufen in angenehmer Umgebung. Der gesamte öffentliche Raum erhält unter besonderer Berücksichtigung der Fußgängerzone und ihrer Nebenstraßen ein aufeinander abgestimmtes Gestaltungskonzept.

Um die integrierte Planung zu erreichen schlägt die Verwaltung vor, das Projekt in eine Projektstruktur zu fassen und so weiter zu bearbeiten.

Als nächster Schritt ist ein Memorandum zu erstellen, welches der Regionale 2010 Agentur als Bewerbung für den Projektstatus A vorgelegt wird. Der Entwurf des Memorandum liegt (s. Anlage 3) der Vorlage bei.

## **Memorandum:**

In diesem Memorandum ist das gesamte Projekt mit allen seinen Facetten beschrieben. Es dient dazu, die grundlegenden Ziele und Leitvorstellungen des Projektes und den Prozessrahmen zu definieren. Es ist der „rote Faden“ des Projektes. In dem Memorandum wird zunächst allgemein das Strukturprogramm Regionale 2010 beschrieben. Es folgt eine Darstellung der Situation in der Stadtmitte. Weiterhin wird auf bestehende Planungen, den Stand der Projektqualifizierung und die Städtebauliche Sanierungsmaßnahme eingegangen. In dem Kapitel „Projektstruktur“ werden der Aufbau des Projekts, die Leitidee, die Projektziele (Handlungsfelder) und die Projektbausteine dargestellt. Innerhalb der Abschnitte zu den Projektbausteinen werden die vorgesehenen Maßnahmen beschrieben, die maßgeblichen Akteure benannt, sowie Angaben zur Umsetzungsstrategie und dem weiteren Qualifizierungs- und Umsetzungsprozess gemacht. Abschließend wird auf die Aspekte Projektorganisation und –kommunikation sowie auf den Projektablauf (Projektphasen, Finanzierung) eingegangen.

Ergänzt wird das Memorandum durch eine Rahmenplanung (siehe Anlage 4), die den städtebaulich-inhaltlichen Rahmen definiert und je nach Ergebnissen der Planung fortgeschrieben wird.

## **Was ist in diesem Jahr noch zu tun?**

In den Restmonaten dieses Jahres werden die im Jahr 2008 durchzuführenden Planungsprozesse vorbereitet. Jedem Kernbaustein zugeordnet ist eine Vorbereitungsphase, welche dann in unterschiedlichen Ausprägungen zu weiteren Qualifizierungsprozessen führt.

Es wird der Entwurf des Memorandums mit der Regionale 2010 Agentur weiter abgestimmt und ein Zeit-/Maßnahmen- und Finanzierungsplan als Grundlage für die Förderanträge des kommenden Jahres erarbeitet. Im Vorfeld wurde mit dem Fördermittelgeber abgestimmt, dass die im Jahr 2008 durchzuführenden Planungen bzw. die dadurch verursachten Planungsmittel in die Förderung eingestellt werden.

## **Was wird im Jahr 2008 getan?**

Zu Beginn des Jahres 2008 finden für alle Kernbausteine Werkstätten, Vorträge, Planungen und Wettbewerbe statt. Hier werden auch die Akteure und Projektpartner in die Planung einbezogen und mit verbindlichen Kooperationen am Prozess beteiligt. Erste Umsetzungsmaßnahmen können abhängig vom Prozess zum Ende des Jahres 2008 / Anfang 2009 erfolgen.

2008 – Bahnhof:

- Bahnhofskonferenz
- Freiraumwettbewerb öffentlicher Raum gesamt
- Einladungswettbewerb Radstation
- Ggf. Umsetzung erster Maßnahmen

2008 – StadtKulturGarten:

- Runde Tische
- Zukunftswerkstatt
- Auftaktveranstaltung für das gesamte Projekt stadt :gestalten
- Freiraumplanung Buchmühle
- Ersatz Stellplätze Buchmühle
- Wohnungsbau Buchmühle – ggf. Investorenauswahlverfahren / privates Invest

2008 – Geschäftsbereich

- Vortragsreihe
- Workshops
- Gesamtkonzept für den öffentlichen Raum

Das Projekt erfordert einen breiten Konsens innerhalb der Politik, der Öffentlichkeit und zwischen allen Akteuren. Es ist wichtig, eine Haltung zum Projekt zu entwickeln und zu zeigen. Mit diesem Projekt gewinnt die Stadt Bergisch Gladbach ihre gestaltende Rolle zurück und führt so die Stadtentwicklung in eine tragfähige Zukunft – und dies nachhaltig über das Jahr 2010 hinaus.

<-@

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	